

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 24

Artikel: Newcomer
Autor: Zahnd, Dominique
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

newcomer

Verschiedene Berichte über Schweizer NEWCOMER Bands, zum Teil verbunden mit von uns organisierten Auftritten, versuchten Insider-tips aus der Schweizer Szene einem breiteren Publikum schmackhaft zu machen. In loser Reihe wollen wir diese Tradition fortführen und jungen Synthi-Bands aus der Schweiz und Deutschland die Möglichkeit bieten, sich in NEW LIFE einem interessierten Publikum vorzustellen. Damit das Kennenlernen nicht nur auf schriftlicher Basis erfolgt, bieten wir Euch jeweils von den Gruppen selbst produzierte Kassetten, Maxis oder LPs an und werden uns auch darum bemühen, möglichst viele Konzerte mit ebendiesen Bands zu organisieren.

Den Anfang dieser Reihe machen die deutschen CETU JAVU aus Hannover, PLAN B aus Berlin, NEW SCIENTISTS aus Wolfsburg und OBSCURE, Adliswil (CH). Die NEW SCIENTISTS werden übrigens am zweiten NEW LIFE-Abend in Hamburg mit dabei sein, zusammen mit einer Hamburger Band, über die wir Euch in Kürze berichten werden. Alle NEW LIFER werden natürlich vollzählig erwartet...

NEW SCIENTISTS - WOLFSBURG

New Scientists - ein grosser Name, eine grosse Zukunft - so war es in NEW LIFE Nr. 20 zu lesen. Was ist aus dem Namen und der Zukunft geworden? Wer und was steckt dahinter? Was für Probleme stellen sich einer Gruppe, die ganz am Anfang steht? Das alles erfahrt Ihr im ersten Interview der 3!

LW=Lutz, 19 Jahre

UW=Uwe, 22 Jahre

RE=René, 19 Jahre

AD=Andreas Deutsch für new life soundmagazine

interview

AD:Wie kam es zur Entstehung der Band?

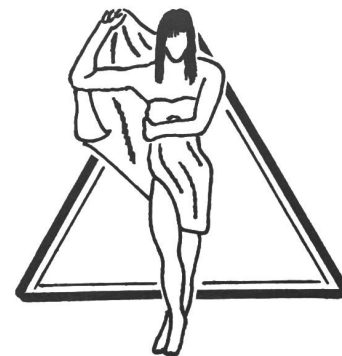
RE:Uwe und ich waren früher schon immer in derselben Disco. Ich spielte damals Gitarre und Uwe schon Synthi. Da wollten wir zusammen mal was spielen, was wir auch ½ Jahr gemacht haben. Dann hab' ich auch angefangen Synthi zu spielen, weil das mit Synthi und Gitarre nicht so geklappt hat. Wir suchten dann nen Sänger, den wir im Frühjahr '85 in Lutz als "Osterei" auch fanden. In den Ferien stellten wir unsere ersten 7 Songs fertig und nach den Ferien war bereits der erste Auftritt auf einer Schulfete, der auch überraschend gut angekommen ist.

AD:Und wie gings dann weiter, zB. mit Eurer Maxi?

RE:Das hat erstmal gedauert. Vorher kamen Newcomerfestivals und Kulturverein und so'n paar Auftritte. Mit ner Maxi, das hatten wir uns eigentlich schon immer vorgenommen - als sich bei den Live-Auftritten so 1-2 Songs rauskristallisierten, stand es dann fest, dass wir die Songs als Maxi nahmen.

AD:Die wurde ja dann auch gut verkauft, oder?

NEW Scientists



RE:Ja, wir haben erstmal 500 gepresst, die waren in 5½ Wochen weg. Dann haben wir noch 200 nachgepresst und die sind jetzt auch alle weg.

AD:Und wie sahs mit der LP aus?

RE:Da haben wir auch 500 gepresst und wir haben jetzt noch 50 Stück.

AD:Und der Plattenvertrieb, der Euch welche abnehmen wollte?

UW:Den Vertrieb nahmen wir nicht, weil wir dadurch nur Nachteile gehabt hätten. Wir hätten keinen Gewinn gemacht, aber hätten das ganze Risiko gehabt. Wenn der die Platten auf Kommission gekauft hätte und er wär sie nicht losgeworden, hätten wir die ganzen Platten zuhause gehabt. Das Risiko war einfach zu gross. Er hätte nur seine Labelnummer raufgehauen und sonst nichts. Normalerweise ist es so, wenn man unter Vertrag steht, dass dafür auch Promotion gemacht wird. Deswegen warten wir erstmal noch ab.

UW:Im Endeffekt spiegelt sich das im Plattenverkauf wider.

AD:Was kostet Euch Eure Musik, Instrumente und Platten etc.?

UW:Es musste bei den Platten erstmal sehr viel Geld investiert werden, aber wir haben das wieder reingekriegt. Man muss aber erst mal was vorschliessen, ist natürlich auch ein Risiko.

RE:Wir machen aber auch keinen grossen Gewinn dabei.

UW:Die Instrumente sind im Vergleich zu Gitarrenbands sehr teuer. Für 1000DM kriegt man doch eine gute Gitarre, wir müssen uns aber mit vorerst 3000DM teuren Synthi vergnügen.

RE:Da kommen natürlich noch andere Sachen wie Bandmaschine u.s.w. dazu. Das kauft man sich auch nicht alles auf einmal, aber es ist schon ein teures, aber schönes Hobby.

AD:Wieviel Zeit nimmt Euer Hobby in Anspruch?

UW:Am Wochenende üben wir jetzt einmal Vorher haben wir viel öfter geübt. In der Woche kommt dann noch die Zeit dazu, wo man für sich selber noch spielt. Und bei uns komponiert jeder für sich selber, diese Zeit kommt natürlich auch noch dazu.

AD:Nochmal zur LP, wie und nach welchem Schema wurde sie produziert?

RE:Die Auswahl der Songs kam wieder durch die Liveauftritte. Da merken wir, welche Songs gut ankamen und welche nicht. Ein Song ist allerdings drauf, der uns einfach wichtig war und den wir noch nie live gespielt hatten.

AD:Welcher war das?

RE:I miss you.

AD:Wie war die Reaktion in der Öffentlichkeit, zB. Radio, Presse, Plattenfirmen?

RE:Die Maxisingle wurde zweimal im Radio gespielt, NDR1 und NDR2.

UW:Im WSR glaub ich auch!

AD:Und wie sahs mit den Plattenfirmen aus?

UW:Wir haben uns sehr doll bemüht und überall was hingeschickt, aber ausser Absagen ist nichts gekommen. zB. bei INTERCORD, da haben wir uns schon zig-mal beworben, jedes Mal kam derselbe Brief mit dem absolut gleichen Inhalt "...wir sollen sie doch weiterhin beehren"...

RE:Ich hab's mal bei PHONOGRAM probiert und da wurde unsere Musik als "unreif" erklärt.

AD:Die Reaktion der Presse wie war die?

RE:Die regionale Presse hat eigentlich nur positiv berichtet. Auch vom Publikum, von den Fans haben wir nur gutes gehört... Ich habe jedenfalls bis jetzt nichts negatives über uns vernommen.

AD:Für's NEW LIFE muss ich natürlich fragen, was ihr von DEPECHE MODE haltet?!

RE:Damit hat alles angefangen. Von Depeche Mode war ich schon Fan wie damals "New Life" (der Song!) rauskam. Die fand ich damals schon absolut geil.

AD:Also schon bevor der grosse Durchbruch kam? Es war damals auch etwas andere Musik wie heute.

RE:Ja, als damals die erste Synthimusic rauskam, war ich grosser Anhänger davon, zB. HUMAN LEAGUE, KRAFTWERK und die wenigen die es damals schon gab. Ich fands auch gut, als die NEW ROMANTIC-Welle aufkam wie zB. HEAVEN 17, DURAN DURAN, obwohl beim NEW LIFE ja nicht so gut ist, wenn man DURAN DURAN-Fan ist...



AD:Wieso nicht, die alten Songs waren doch ganz gut.

RE:Ja genau, das finde ich auch. Die neue LP kann man absolut abhaken. Genau wie ULTRA-VOX mit "Vienna", das waren halt die Wurzeln. Aber die Leute lassen mit zunehmendem Alter nach. HUMAN LEAGUEs "Dare" zB., das war eine der absolut besten LPs, die "Crash" kann man dagegen auf den Müll werfen.

New Scientists Teil • Zwei

UW: Die wollen kommerzieller werden.

RE: Nee, das ist alles orientiert. Damals wars was neues und heute schimpft jeder drauf. Jetzt wollen sie sich dem neuen anpassen, zB. mit Gitarren, was ihnen aber absolut nicht gelingt. Es gibt nur ganz wenig Gruppen, die konstant gut bleiben. Jede Welle endet auch mal wieder!

AD: Eure Zukunftspläne? Weiter nach oben streben?

UW: Wenn sichs anbietet, ja!

RE: Man sollte aber trotzdem auf dem Teppich bleiben und sich nicht zuviel versprechen. Für uns ist es momentan ein Hobby, was uns viel Spass macht. Also ich hab meine Pläne, ich will studieren und wenn ein Plattenvertrag kommt, will ich das schon zu Ende bringen. Auf Dauer können sich wohl nur wenige Bands mit der Musik über Wasser halten.

UW: Wir machen das, weil es uns Spass macht und nicht um das grosse Geld zu verdienen. Wenn es sich nebenbei anbieten würde, wäre es nicht schlecht, aber es muss uns Spass machen.

RE: Es ist natürlich eine Bestätigung, wenn die Musik, die man macht auch ankommt und wenn man Erfolg hat.

AD: Und die allernächste Zukunft?

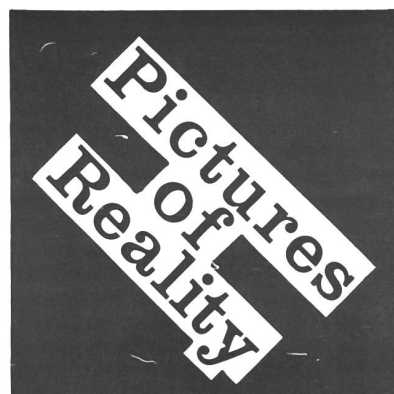
RE: Wir produzieren gerade unsere neue Maxi.

UW: Wichtig wär's, wenn wir noch weiter hinaus bekannt würden, wo sowas wie das NEW LIFE bestimmt beiträgt. Auftritte ausserhalb!

RE: Als nächstes hoffen wir, dass wir für Wolfsburger Verhältnisse ein schön grosses Konzert geben und dafür brauchen wir neue Songs.

AD: OK. Besten Dank fürs Interview und viel Erfolg!

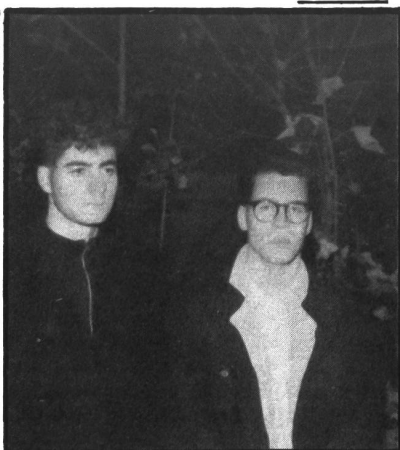
Instrumente: KORG DW 8000, YAMAHA Rythmusgerät, KORG POLYSIX, ROLAND TR707, KORG DDM20, YAMAHA DX7, DX9, AKAI-Sampler, Sequenzer



Obscure

OBSCURE - dieser Name steht für Technopop spezieller Art. Geschickt angelegte Synthesizer-Arrangements kombiniert mit einer eindrucksvollen Stimme ergeben den Sound der OBSCURE!

Nach einigen personellen Wechsels wurde im Herbst '85 die definitive Formation der Band ins Leben gerufen. Christian Kägi (18J., Synthi und Gesang) und Luca Roncoroni (20J., Percussion) haben schon mehrfach bewiesen, dass sie etwas auf dem Kasten haben. Gewannen sie ja nicht zuletzt beim Techno-Nachwuchswettbewerb des Fernsehen DRS ("Hear we go") den ersten Platz. Beide sind (noch) berufstätig, möchten sich aber von dieser Pflicht befreien und sich ganz ihrem Lebensinhalt, der Musik widmen.



Auch "live" mögen OBSCURE ein Publikum zubegeistern. Und das auch nicht ohne Grund. Die Arbeit haben sich die "Two Boys of Adliswil" aufgeteilt, im Studio wie auch live. Chris programmiert den Computer und komponiert Songs samt Texten. Luca ist für das Programmieren des Drumcomputers zuständig, spielt aber auch die Drum- und die Percussionsparts. Ausserdem ist Luca nebenbei noch für das Organisatorische und Visuelle verantwortlich. Ich bin mir sicher, von OBSCURE werden wir noch hören...

Luca Roncoroni
Christian Kägi

CETU JAVU

CETU JAVU - HANNOVER

Als ERASURE im Dezember 1986 in Deutschland auf tour waren, hatten sie das grosse Glück in Hannover eine Vorgruppe zu haben. Beziehungsweise hatte diese Vorgruppe grosses Glück, Vorgruppe von ERASURE zu sein. Endlich spielten sie mal vor Publikum, das Synthi-Pop versteht und mag. Ich war so begeistert, dass ich nach dem Auftritt hinter die Bühne ging und den Sänger ansprach - Ein Gespräch folgte dem anderen bis es dann endlich zum Interview kam zwischen den CETU JAVU und mir.

VK: Erzählt doch mal, wie alles so angefangen hat mit CETU JAVU.

CD: Also, es war einmal... 1983 haben wir angefangen elektronische Musik zu machen d.h. Javier und ich. 1985 kam dann Torsten dazu und etwas später schliesslich Stefan. Vorher gab es noch eine Umbesetzung; daran wird sich auch nichts ändern.

VK: Durch welche Gruppen wurdet Ihr inspiriert.

CD: Wir lieben elektronische Musik, also lieben wir die entsprechenden Bands, zB. Kraftwerk!

JR: Blancmange, Tears for Fears und natürlich DEPECHE MODE!

VK: Habt Ihr am Anfang irgendwelche Lieder nachgespielt?

CD: Nein - Das ist ja unser Ziel, dass wir nichts nachspielen. Wir machen nur eigene Lieder d.h. wir arbeiten nur für CETU JAVU...

VK: Wer schreibt bei Euch die Lieder?

JR: Gemeinsam, die Hauptarbeit hat Chris und dann wir den Rest.

CD: Einer setzt etwas vor, danach wird entschieden, obs gut ist oder ob nicht. Dann wird an der Melodie getüftelt.

VK: Von was handeln denn so die Texte?

JR: Alles - von Liebe bis Sozialkritisch zB. Terrorismus und die Veränderung, die die bringen oder unsere schnell-lebige Zeit.

VK: Wer macht dann die Musik?

JR: Christ und Torsten mit Hilfe von Midi.

SE: Los Chris erzähl doch mal, was ist Midi?!

CETU JAVU

CD: Oh no. Es ist also so. Wir haben da unsere Liederchen und dann programmieren wir sie in den Computer. Das heisst aber nicht, dass der Computer die Musik spielt, denn von allein macht der das nicht, das sind letztendlich wir selber. Und das ist auch das Problem von Synthi-Bands, dass das Publikum diese Art von Musik falsch versteht.

VK: Wie lange braucht man denn so für'n Lied?

JR: Der Rohbau ist schnell gemacht aber dann das Ganze fertig zu stellen, wie z.B. die Melodie oder der Füllstoff...

VK: Wer spielt denn eigentlich was, bei den Konzerten?

JN: Einer singt und die anderen drei spielen Synthi.

CD: Genau! Und zur Aufheiterung des Publikums benutzen wir noch ausgefallene Percussions.

VK: Ihr sagtet mir, dass die Drums und der Bass vom Band kam und der Rest war wirklich Live-haftig - und die Melodien teilt Ihr Euch auf.

CD: Ganz genau - wir haben zum grössten Teil Live gespielt. Denn es gibt ja andere...

SE: ...ja andere Bands, die spielen nicht Live Knopf aus, dann können wir die Gruppen nennen.

VK: Zum Beispiel?

SE: Wollen wir uns erstmal beraten.

CD: EEERRRAASSUUURREEE, hahiha...

JR: Das war ganz schön hart für uns, dass der nicht so viel selber gespielt hat, der Typ.

VK: Wieviele Konzerte habt Ihr denn schon hinter Euch?

CD: Ich würde sagen, acht.

VK: Seid Ihr vor Konzerten nervös?

JR: Man wills ja nicht zugeben, aber man ist's.

SE: Wir sind doch nicht nervös, wie kommt Du denn drauf??

VK: Das musst Du grade sagen...

lachen und klatschen - nur Stefan wird rot

VK: Wie seid Ihr denn an das Konzert mit ERASURE gekommen?

CD: Ich hab gelesen, dass ERASURE nach Hannover kommen und da dachte ich mir so - weil wir noch einen Auftritt gut haben bei jemandem - Mit dem Typ haben wir dann verhandelt, der ist für Konzerte zuständig hier in Hannover, er wollte dann auch mit Jahnke (Konzertveranstalter) sprechen, aber das hat alles nicht so geklappt, bis wir dann selber angerufen haben. Die sagten uns aber, dass ERASURE lieber eine Transvestiten-Nummer haben wollte...

... schwule Barmusik!

CD: ...damit konnten wir leider nicht dienen.

Auf jeden Fall hat es dann nach langem hin und her doch geklappt, tja dann haben wir halt als Vorgruppe von ERASURE gespielt.

VK: Und was war das für ein Gefühl?

JR: Lustig!

CD: Ich glaube, Vince hat gar nicht gesehen, dass da noch eine Vorgruppe war, und für uns war es ein Konzert wie jedes andere.

JR: Es gab auch keinen Kontakt zu Vince oder Andy, ob wir nun da warn oder nicht... Wir haben nur n'bißchen mit den Roadies gesprochen.

CD: Wir haben eigentlich nur einmal vor Publikum spielen wollen, die diese Art von Musik anspricht und das war auch der Fall.

VK: Aber es gab Probleme...

CD: Wir hatten nur 10 Minuten Zeit für einen Soundcheck...

VK: Ihr standet ja noch während des Konzertes von ERASURE hinter Vince und sagtet mir dann, dass er viel einprogrammiert hat. Wie denkt Ihr darüber?

CD: Na gut, ich mein er ist allein, für diese Arbeit von Musik braucht er mit Sicherheit noch drei Keyboarder mehr, von daher ist das schon okay. Wir werfen ihm das auch nicht vor, aber irgendwo ist das link, wenn er wenigstens ein, zwei Melodien live spielen würde...

CD: Naja, sie haben aber das Publikum ganz gut angesprochen mit den wenigen Mitteln, die sie zur Verfügung hatten.

SE: Wer tritt schon in Badehose auf?

VK: Ihr tratet im Soxs mit 6 oder 7 Synthi auf. Wie finanziert Ihr das?

CD: Ratenzahlung.

SE: Wie die Betten - immer schön sauber überziehen! hahaha

VK: Wie teuer sind die denn so?

CD: Oh! ---- (Das Schweigen im Walde)

JR: Erzähl!

CD: Ne, das braucht ja keiner zu wissen, sie sind nicht ganz billig, sagen wir es mal so.

SE: Sag doch, wie lange wir abzahlen.

CD: Ja - gut - zwei - Jahre

VK: Nach den Synthi kommt nun die erste Maxi, die natürlich auch Geld kostet...

JR: ja, die muss natürlich finanziert werden.

CD: Also kauf die Maxi, ha.. 10 DM Mit Autogrammkarte und Ueberraschung!

VK: Wie lange habt Ihr für die Aufnahmen ungefähr gebraucht?

CD: 2 1/2 Wochen. Wir hatten erst Probleme mit dem Abmischen, weil wir sehr viele Kanäle hatten (48!!!)

VK: Was sagen denn so Freunde bzw. Verwandte zu Eurer Musik?

CD: Guuuuut!

JR: Geteilter Meinung.

SE: Meine Freundin meinte, sie wäre CETU JAVU-geschädigt.

CD: Sie meint die Lautstärke. Das stimmt.

VK: Wie seid Ihr denn auf Euren Namen gekommen

CD: Es ist ein origineller Fantasiename, der eigentlich im Ohr bleiben sollte. Deshalb CETU JAVU.

VK: Wie beschreibt Ihr denn Eure Musik...

JR: Techno-Pop. Oder?

SE: Ich dachte Techno-Punk, aber das wär auch nicht richtig.

VK: Wie siehts aus mit der Zukunft, irgendwelche Pläne?

JR: Was wünschen wir uns?

CD: E r f o l g !

VK: Privater Wunsch?

JR: Einmal in Formel eins auftreten!

VK: Ja Ihr lieben, vielen Dank für das Gespräch.



CD: Wieviel lasst Ihr denn erst mal drucken?

1000 Stück. Dann sehen wir zu, dass wir einen guten Vertrieb bekommen, der dann unsere Platte eventuell in ganz Europa verteilt. Schweiz, Italien...

SE: Vor allem in, na, in..

JR: Spanien.

CD: Ja, wir haben ja auch spanische Songs, was andere nicht haben.

VK: Volker Koch für new life soundmagazine

CD: Chris Demere, 21 Jahre, Schüler

JR: Javier Revilla-Diez (Spanier) 21 Jahre Student - Diplom - Geographie

SE: Stephan Engelke (Bruder von Torsten), 20 Jahre, Gross- und Aussenhandelskaufmann

TE: Torsten Engelke (Bruder von Stefan)

19 Jahre, Herrenschneider beim Opernhaus, war nicht sonderlich gesprächig...

All Desings by Dominique Zahnd